

Lübben 03. Juni 2015, 02:47 Uhr

Udo Wid: Ein Österreicher auf den Spuren von Perun und Liuba

LÜBBEN Wenn der altslawische Gott Perun die Liebesgöttin Liuba trifft, steigen die Säfte in den Bäumen und zucken die Blitze. Oder so ähnlich.



Udo Wid in Lübben.

Foto: is

Weniger mythologisch ausgedrückt, beschäftigt sich der Österreicher Udo Wid an einem ganz speziellen Ort im Lübbener Hain mit dem Zusammenhang zwischen niederfrequenter Radiostrahlung bei Gewittern und dem Saftfluss der Bäume. Beides wird aufgezeichnet und statistisch ausgewertet; die Kurven sind Teil des Kunstwerks "Die Stille / Messstation Perun denkmal". Dazu bezieht Udo Wid eine winzige Hütte mit pyramidalen Form, die zum Perun-Denkmal werden soll. Der Gott ist dem griechischen Zeus vergleichbar, sagt er. 40 Tage lang wird der Künstler im Hain für Gespräche zur Verfügung stehen – nicht nur für Wetterfühlige.

Ingvil Schirling

Weitere Artikel zu diesem Thema:

- Mario Asef backt Ziegelsteine aus Eisenschlamm
- Nicola Rubinstein baut den Spreewäldern eine goldene Brücke
- Jaqueline Kny lässt die bunten Fahnen leuchten
- Joachim Froese lässt Leichhardts Blumen erblühen
- Aquamediale: Zur Eröffnung darf getanzt werden
- Blanca Gomila: Auf der Spur von Menschen und Lieblingsplätzen
- Evaristti: Ein Bürgerschreck auf der Lübbener Liebesinsel

Jüngste Kommentare
